

"Artenvielfalt im Garten - statt Mähroboter!

Rasen macht mich rasend – denn er nimmt wertvollen Raum ein, der für den Erhalt der Artenvielfalt nötig wäre.

Ich lebe auf dem Dorf. Nicht weit vom Bodensee und dem Allgäu, mit Alpenblick. Die Aussicht in die Ferne ist fantastisch! Aber wenn ich genauer hinsehe...undinhöre...

Das Dorf ist in den letzten Jahren mächtig gewachsen. Vor allem ehemalige Streuobstwiesen sind Häusern mit Privatgärten gewichen. Die Naturvielfalt nun ist weg, das saubere Hausinnere spiegelt sich in den Gärten: Schottergärten und gepflasterte Parkflächen für die Autos – bloß kein Kräutlein zwischen den Steinen dulden - Rasen, der mindestens alle zwei Wochen mit dröhnenden Maschinen gemäht wird. Das ist ein wirkungsvoller Vernichtungsfeldzug gegen die Natur, denn Blumen und Gräser haben keine Chance, zu blühen. Insekten, Spinnen und weitere Kerbtiere keine Entwicklungsmöglichkeit, und damit finden die Tiere, die von ihnen leben, wie Vögel, Fledermäuse, Igel, Eidechsen, Frösche, Kröten keine Nahrung.

Es zirpt kein Grashüpfer mehr – die Ödnis ist still.

Seit einigen Jahren ersetzen lärmende Rasenmäher in einigen Gärten Mähroboter - mit maximaler Turbo-Effizienz! Ununterbrochen kämpfen sie lautlos um einen gritze-grünen Teppich – und vereiteln jeden Versuch eines Gänseblümchens, eine kleine Blüte zu entfalten. Schlimmer geht´s nimmer, und in den Tierarztpraxen häufen sich Igelpatienten mit entsetzlichen Schnittwunden. Doch es werden immer weniger, die Zahl der Igel nimmt stetig ab.

Gerade für Igel als nachtaktive Tiere wäre ein Nachtfahrverbot hilfreich, doch der Gesinnungswandel muss viel tiefgreifender erfolgen. Rasenflächen sind ausschließlich auf Flächen sinnvoll, die begangen und zum Liegen oder für eine Sitzgruppe genutzt werden, oder auf denen Kinder spielen.

Wie kann das einer Gesellschaft verklickert werden, die es als ihre Pflicht ansieht, der Nachbarschaft stets einen rundum sauberen, gepflegten Rasen zu präsentieren?

Angesetzt werden müsste:

- an der Werbung: Solange die Handelsketten für Garten- und Handwerkerbedarf und die Haus- und Gartenratgeber Werbung für Rasenmäher und -roboter machen, wird der Mäh-Zwang weiter in den Köpfen festsitzen.

- Verantwortungsbewusste Medien könnten viel zum Umdenken beitragen, indem sie häufig und unübersehbar den Wert lebendiger Blumenwiesen zeigen und erklären. Bilder von bunten Wiesen wecken Urlaubsgefühle – die Erkenntnis, solche Gefühle von tiefer Freude täglich in allernächster Nähe erleben zu können, könnte sicherlich um sich greifen!

- Was könnten Staat, Bundesländer, Städte und Kommunen zur Rettung der Artenvielfalt in den Gärten beitragen? Es ist einiges möglich, wie das deutschlandweite Glyphosatverbot auf Privatflächen, das Verbot einiger Städte von Schotterflächen oder das Thujaverbot in einigen Kommunen zeigt. Warum nicht auch ein Verbot von Rasen, der nicht zum Betreten genutzt wird? Zu meiner Freude gibt es immer mehr öffentliche Flächen, auf denen Rasen in Blumenwiesen und -wegränder umgewandelt wurden!

- Die Forderungen müssen also weit über das Nachtfahrverbot hinausgehen, da Gärten in unserer weitgehend „ausgeräumten“ Landschaft Rückzugsräume für Naturvielfalt sein müssen – „rettet die Bienen“ nicht nur auf den Äckern!"